

ERHALTEN, WAS UNS WICHTIG IST

Nachhaltigkeit bei der Caritas



caritas

Caritasverband der Diözese
Rottenburg-Stuttgart e.V.



THEMEN

- 03 VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN
- 04 WERTVOLLE CARITAS
- 06 VERANTWORTUNG KONSEQUENT GESTALTEN
- 08 WEM WIR VERPFLICHTET SIND
- 10 NACHHALTIG WIRKUNG ENTFALTEN
- 12 CARITAS IN VIELFALT
- 13 CARITAS ALS GUTE ARBEITGEBERIN
- 14 UNSER WIRKEN AUF DIE UMWELT
- 15 NACHHALTIGE QUALITÄT
- 16 TRANSPARENZ UND VERTRAUEN
- 18 NACHHALTIG ENTWICKELN
- 19 DNK-LEISTUNGSINDIKATOREN
- 20 IMPRESSUM



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2019



VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„mit 100 in die Zukunft“. Unter diesem Motto haben wir 2018 das hundertjährige Bestehen des Diözesancaritasverbandes (DiCV) Rottenburg-Stuttgart gefeiert. Uns als Vorstand war es ein Anliegen, mit diesem Jubiläum nicht den Verband und seine Vergangenheit zu bejubeln und uns selbst zu feiern. Es sollte vielmehr darum gehen, verwurzelt in unserer Geschichte und reich an Erfahrungen, hellwach und aufmerksam für die Herausforderungen der Zukunft zu sein, damit wir auch morgen unserem verbandlichen Auftrag gerecht werden können. In einer sogenannten Charta 28 haben wir darum fünf gesellschaftliche Entwicklungen benannt, die wir als DiCV Rottenburg-Stuttgart in den nächsten Jahren aktiv mitgestalten wollen. Die „ökonomische Wachstumsgesellschaft und das Gemeinwohl“ ist eine dieser zentralen Entwicklungen; „Nachhaltigkeit“ und „CSR“ sind als wichtige Stationen identifiziert und markiert.

Vor diesem Hintergrund galt und gilt es, auch unser eigenes wirtschaftliches Handeln als DiCV auf Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit zu überprüfen; ist doch sicher zu stellen, dass jene Werte und Prinzipien der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit, für die wir als Caritas nach außen eintreten, auch nach innen gelebt werden. Dafür haben wir 2018 eine CSR-Arbeitsgruppe ins Leben gerufen und beauftragt, in einem ersten Schritt alle vorhandenen Grundlagen, Regelungen und die gelebte Alltagspraxis zu Verantwortungs- und Nachhaltigkeitsthemen in den neun Caritas-Regionen und der Geschäftsstelle des Verbandes zusammen zu tragen, zu analysieren und zu bewerten.

Dies war die „Daten-Basis“ für unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht, den wir hiermit vorlegen. Mit ihm verbunden ist eine sogenannte Entsprechenserklärung nach dem Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Zugegeben: Darauf sind wir schon ein bisschen stolz. Mehr aber ist uns dies Verpflichtung, unsere Anstrengungen zu verstetigen, zu einem nachhaltigen und zukunftsfähigen Verband zu werden, uns auf diesem Weg immer wieder kritisch zu hinterfragen und Anregungen zur Veränderung von intern wie extern auf- und anzunehmen.

Danke, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten!

Pfarrer Oliver Merkelbach
Diözesancaritasdirektor

Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock
Diözesancaritasdirektorin

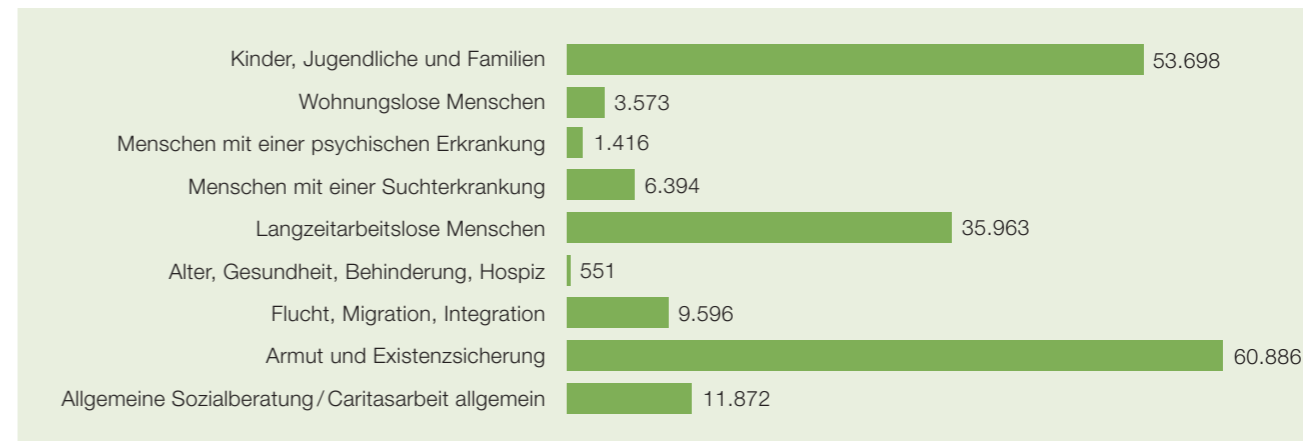
Dr. Rainer Brockhoff
Diözesancaritasdirektor



EIN PAAR ZAHLEN

183.919 MENSCHEN

In unseren Diensten und Einrichtungen haben wir 2018 in allen Feldern der Sozialen Arbeit knapp 200.000 Menschen beraten, begleitet, betreut, geschult oder qualifiziert, die in unterschiedlichen Lebenslagen unsere Unterstützung gebraucht haben.



WERTVOLLE CARITAS

Der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche im württembergischen Teil des Landes. Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg vertreten wir die Interessen von 2.000 katholischen Mitgliedseinrichtungen und Diensten in wichtigen Fragen pflegerischer und sozialer Arbeit.

Wir engagieren uns für die Interessen von armen, benachteiligten und hilfebedürftigen Menschen, verschaffen deren Anliegen und Nöten Gehör, unterstützen sie darin, ihre Rechte wahrzunehmen und treten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen entgegen, die zur Benachteiligung oder Ausgrenzung führen.

Wir fördern das soziale Bewusstsein und das freiwillige und soziale Engagement und stiften damit gesellschaftliche Solidarität.

In neun Caritas-Regionen bieten wir soziale Dienstleistungen an in allen Feldern der Sozialen Arbeit: für Kinder, Jugendliche und Familien ebenso wie für alte und pflegebedürftige Menschen oder für Menschen mit Behinderung; für arbeits- oder wohnungslose Menschen ebenso wie für Menschen mit Fluchterfahrung oder für Menschen mit einer Suchterkrankung.

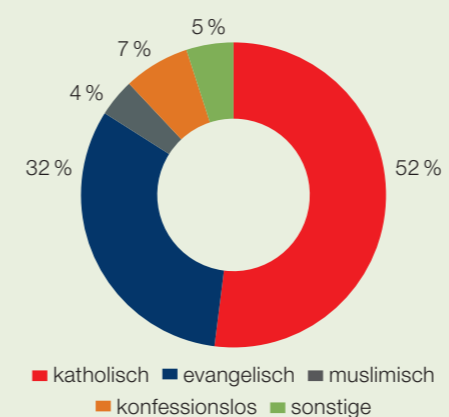
In einer politisch, religiös und weltanschaulich vielfältigen Gesellschaft „das Soziale“ mit zu gestalten, das ist

also innerer Wesenskern, ist Anspruch und roter Faden, der unsere vielfältigen Funktionen und Aufgaben als Diözesancaritasverband (DiCV) im wahren Sinn des Wortes miteinander verbindet. Damit wohnt, wenn man so will, unserem „Geschäftszweck“ selbst die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit inne.



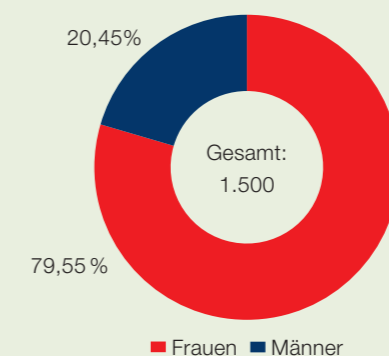
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

Bei einem kirchlichen Wohlfahrtsverband ein interessanter Indikator für Diversität.

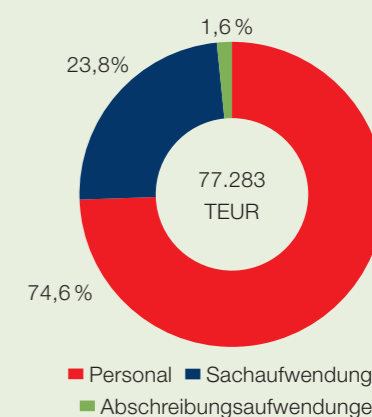


GESAMTZAHL MITARBEITER*INNEN

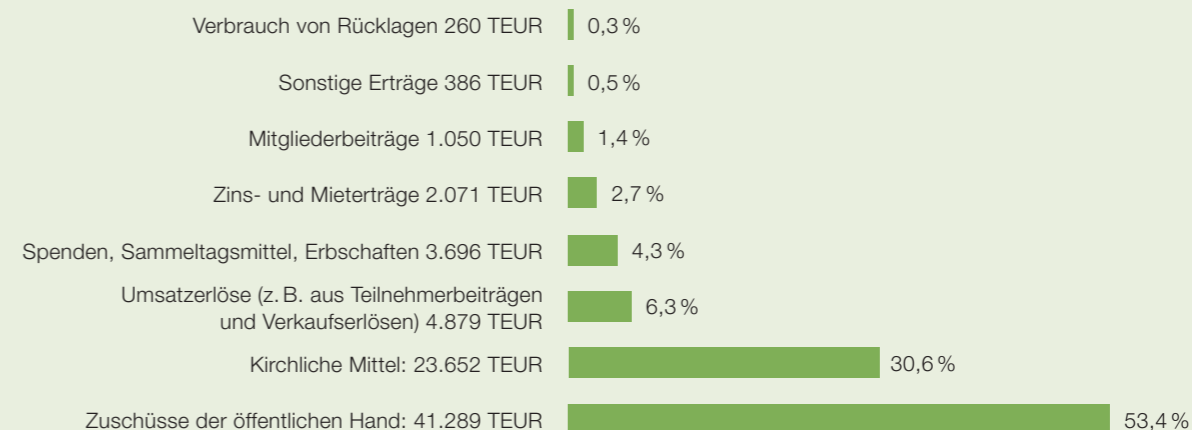
In den neun Caritas-Regionen und der Geschäftsstelle in Stuttgart.



GESAMTAUFWAND



FINANZIERUNG





VERANTWORTUNG KONSEQUENT GESTALTEN

Bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung stellt sich natürlich für einen Wohlfahrtsverband als Non-Profit-Organisation die Frage, welche Themenfelder der Corporate Social Responsibility (CSR) mit welchem Schwerpunkt dargestellt werden. Als Wohlfahrtsverband trägt die Caritas die soziale Verantwortung ja bereits im Namen. Und dennoch: auch die Caritas muss wirtschaftlich agieren, um ihre Ziele zu realisieren. Auch sie ist eine Arbeitgeberin mit Verantwortung gegenüber den Mitarbeiter*innen. Und auch die Caritas muss die Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt beachten und verantworten. Verantwortlich wirtschaften und die Schöpfung bewahren, das ist unser Selbstverständnis und unser Auftrag als Caritas.

UNSERE WERTE

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Geschäftsstelle und den Caritas-Regionen identifizierten im Jahr 2016 im Rahmen eines Projekts fünf zentrale Werte für die Caritas. Verankert in der christlichen Tradition, ist ihre Arbeit geprägt durch Menschenliebe und Gerechtigkeit; ihr Handeln ist offen, anstößig und professionell.

MENSCHENLIEBE

meint die unbedingte (das heißt nicht an Bedingungen geknüpfte) Menschenwürde und zuwendende Nächstenliebe.

GERECHTIGKEIT

Caritas-spezifisch gedacht, bedeutet: Die Ermöglichung von Teilhabe in allen gesellschaftlich relevanten Bereichen (Bildung, materielle Sicherheit, Gesundheit, Entscheidungsfreiheit), aber auch: Position zu beziehen und nachhaltig zu handeln.

OFFEN

bezieht sich auf die Wertschätzung aller, die Hilfe suchen, aber auch die Transparenz nach innen und die Frage nach den Grenzen der Vielfalt.

ANSTÖSSIG

ist bewusst politisch gemeint: Es geht darum, Anstoß zu geben und Anstoß zu sein, letztlich um ein starkes zivilgesellschaftliches Engagement.

PROFESSIONELL

steht für Verantwortlichkeit, Fachlichkeit, Achtsamkeit und die bewusste Gestaltung von Beziehungen.

„ Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.

Papst Franziskus/Enzyklika „Laudato Si“

ÖKONOMIE, ÖKOLOGIE UND SOZIALES – DIE PFEILER FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit wird in diesem Bericht zunächst in die Themenfelder Gemeinwesen, Markt, Arbeitsplatz/Soziales, Umwelt/Ökologie eingeteilt. Dabei wird auch die Rolle der Caritas als CSR-Partnerin für Unternehmen deutlich.

GEMEINWESEN

Was kann eine Wohlfahrtsorganisation über ihr Kerngeschäft hinaus in das Gemeinwesen einbringen? Die Möglichkeiten sind vielfältig. Unsere Arbeit soll nachhaltig dazu beitragen, die Lebensbedingungen der Menschen, die Hilfe benötigen, zu verbessern. Damit wirkt sie auch in das Lebensumfeld der betroffenen Menschen und kann dazu beitragen, dieses zu stabilisieren.

Als Anwältin für die Belange von Menschen in Not schaffen wir Bewusstsein und bringen unsere Erfahrung in politische Entscheidungsprozesse ein. Landesweit und in den Caritas-Regionen nehmen wir entsprechende Funktionen in Ausschüssen und Gremien wahr.

Mit unseren Angeboten für ehrenamtliches Engagement von Privatpersonen oder gemeinnützige Aktionen von Unternehmen ermöglicht die Caritas auch anderen, im Gemeinwesen nachhaltig zu wirken.



UMWELT

Mobilität, Energieeffizienz, Beschaffung – auch eine Organisation wie die Caritas hat Möglichkeiten, sich umweltbewusst zu verhalten. Einiges wird bereits praktiziert. Neue Ideen, Aktivitäten und Prozesse werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie dazu kommen. Dieser Bericht markiert dafür den Startschuss.

MARKT

Der Begriff „Markt“ für das Umfeld der Caritas-Arbeit ist ungewohnt und wurde auch bei der Erstellung dieses Berichtes diskutiert. In welchen Märkten bewegt sich ein Wohlfahrtsverband? Was sind seine Produkte? Und wie passen Non-Profit-Organisation und Markt überhaupt zusammen? Tatsache ist: Die Caritas erbringt ihre Beratungs- und Hilfsangebote zum großen Teil als „Dienstleisterin“ für öffentliche Auftraggeber wie Kommunen oder Landkreise. Bei öffentlichen Ausschreibungen bewerben wir uns beispielsweise innerhalb eines Landkreises für ein spezielles ambulantes Angebot in der Jugendhilfe, das wir dann im Auftrag des Kreises ausführen. Gleichzeitig wirken wir mit dieser Arbeit in den Sozialraum und das Gemeinwesen, indem wir die Lebenssituation der Menschen verbessern.

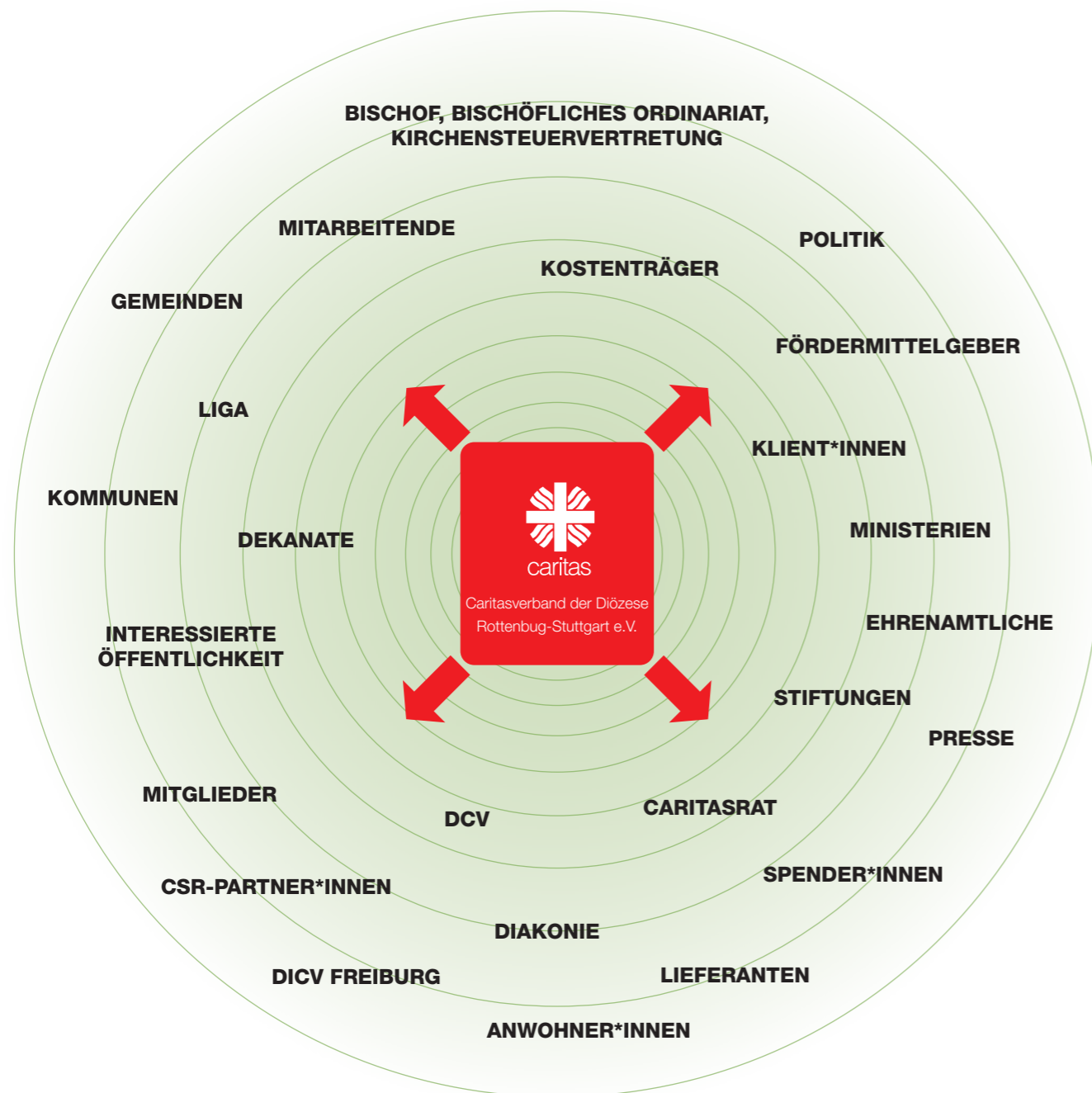
ARBEITSPLATZ

Als soziale Organisation ist es uns eine selbstverständliche Verpflichtung, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wertschätzendes, konstruktives und familienfreundliches Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören flexible Arbeitszeiten ebenso wie Fortbildungsangebote. In dem Prozess „Caritas in Vielfalt“ beschäftigen wir uns als kirchlicher Wohlfahrtsverband bereits seit mehreren Jahren insbesondere mit dem Aspekt der religiösen und weltanschaulichen Vielfalt in unserer Dienstgemeinschaft.

WEM WIR VERPFLICHTET SIND

Da der DiCV Rottenburg-Stuttgart in sämtlichen Bereichen des Lebens der Menschen aktiv ist, sind auch unsere Anspruchsgruppen zahlreich und vielfältig. Dieser Bericht will einen Beitrag dazu leisten, unsere Anstrengungen zu verstetigen, zu einem nachhaltigen und zukunftsfähigen Verband zu werden, uns auf diesem Weg immer wieder kritisch zu hinterfragen und Anregungen zur Veränderung von intern wie extern auf- und anzunehmen.

UNSERE STAKEHOLDERLANDSCHAFT



UNSERE „WICHTIGSTEN“ STAKEHOLDER – ERGEBNIS DER INTERNEN ANALYSE

- Mitarbeitende
- Bischof/Bischöfliches Ordinariat/ Kirchensteuervertretung
- Mitglieder, Deutscher Caritasverband, Caritasrat, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg
- Klient*innen
- Politik
- Presse/Interessierte Öffentlichkeit
- Kostenträger/Fördermittelgeber

In einem ersten Schritt wurden alle Mitarbeitenden des Verbandes zum Thema Nachhaltigkeit des Verbandes befragt. Die hohe Zahl der Teilnahmen zeigt das Interesse unserer Mitarbeiter*innen am Thema Nachhaltigkeit.



NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE: AUF DEM WEG

Ende 2018 wurde eine CSR-Arbeitsgruppe eingerichtet mit Vertreter*innen aus der Geschäftsstelle und den Caritas-Regionen. Ihr Auftrag: CSR und Nachhaltigkeit in das Management und die Strategie des Verbandes zu integrieren. In mehreren Workshops (WS) wurden Ziele und Handlungsempfehlungen erarbeitet, wie diese Integration dauerhaft realisiert werden soll.

DIE WICHTIGSTEN THEMENFELDER

Aus diesem Prozess und den Ergebnissen der Mitarbeiter*innenbefragung (siehe oben) ergaben sich folgende wesentlichen Themenschwerpunkte, die wir in den nächsten zwei Jahren aktiv verfolgen werden:

- 1 VERANKERUNG NACHHALTIGKEITSTHEMEN (VORBILDROLLE UND GLAUBWÜRDIGKEIT)**
- 2 MOBILITÄT/FLEXIBLES UND MOBILES ARBEITEN**
- 3 RESSOURCENEINSPARUNG/FAIRE UND REGIONALE BESCHAFFUNG**



NACHHALTIG WIRKUNG ENTFALTEN

Nachhaltigkeit ist für uns als Caritas ein Thema mit direktem Bezug zu unserem Kerngeschäft. Zum einen soll unsere Arbeit dazu beitragen, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern, die in einer schwierigen (Lebens-)Situation Hilfe und Unterstützung brauchen. Zum anderen sind verlässliche Strukturen im Hinblick auf Auftraggeber*innen und Partner*innen wichtig, ebenso wie Kontinuität in der Wahrnehmung unserer Aufgaben.

Grundsätzlich birgt also nach unserer Überzeugung die Soziale Arbeit direkt vor Ort bereits einen Aspekt der Nachhaltigkeit, wo sie ihren Beitrag leistet, Menschen zu stärken und zu befähigen, ihre Probleme zu lösen und ihr Leben eigenständig zu bewältigen. Über die eigenen Dienstleistungen – der Sozialen Arbeit im beschriebenen Sinn – hinaus bringen wir uns im Gemeinwesen mit den Kompetenzen und Erfahrungen aus unseren Tätigkeitsfeldern ein, zum Beispiel in politischen Gremien wie Sozial- und Jugendhilfeausschüssen.

Als Akteur am Markt bewegen wir uns in den Aufgabenbereichen, die wir als Dienstleisterin für öffentliche Auftraggeber erfüllen. Beispiele dafür sind die Felder der Jugendhilfe, aber auch der Suchthilfe.

Spezielle Angebote und Projekte fokussieren auch die Anliegen nachhaltigen Wirtschaftens in besonderer Weise, wie beispielsweise Secondhand- und Sozialkaufhäuser „Fairkauf“ oder „Upcycling“- und Stromsparcheck-Projekte.

INITIATIVEN UND PLATTFORM FÜR ENGAGEMENT

Aus unserem Selbstverständnis als Solidaritätsstifterin fördern und stärken wir das Bewusstsein für die Bedeutung von sozialem Engagement für das Gemeinwesen. Und als Wohlfahrtsorganisation bieten wir natürlich auch für Unternehmen, Vereine oder interessierte Privatpersonen vielfältige Möglichkeiten des konkreten sozialen Engagements. Das Spektrum reicht dabei von ehrenamtlichen Tätigkeiten in sozialen Einrichtungen oder Projekten über einen Freiwilligentag von regionalen Unternehmen bis hin zu partnerschaftlichen Kooperationen mit Unternehmen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass unser Diözesancaritasverband Gründungsmitglied des CSR-Kompetenzzentrums im Deutschen Caritasverband ist, das seit vielen Jahren bundesweit Caritasverbände unterstützt, soziale Unternehmenskooperationen zum Nutzen aller Beteiligten zu initiieren und umzusetzen (www.csr-caritas.de).

Eine besonders nachhaltige Form des sozialen Engagements sind Stiftungen. „Lebenswerk Zukunft“ ist die CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Ihr Ziel ist es, Stifterinnen und Stiftern eine Möglichkeit zu bieten, ihr sozial-caritatives Herzensanliegen nachhaltig zu realisieren. 2003 gegründet, vereinigt und betreut sie unter ihrem Dach inzwischen 86 Stiftungen und 25 Stiftungsfonds.

In den vergangenen Jahren haben wir als Diözesancaritasverband mehrere themenbezogene Initiativen ins Leben gerufen, um ein aktuell brennendes soziales Thema ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren einen Beitrag zu seiner Lösung zu erarbeiten. Beispielhaft seien an dieser Stelle genannt:

„Mach dich stark“

Im reichen Baden-Württemberg ist jedes 5. Kind arm oder von Armut bedroht. Tendenz seit Jahren: steigend. Aus der Überzeugung, dass Armut immer ein gesamtgesellschaftliches Problem ist und also auch nur mit allen Kräften der Gesellschaft gelöst werden kann, haben wir 2015 die

Initiative „MACH DICH STARK gegen Kinderarmut im Südwesten“ ins Leben gerufen. Sie verfolgt das Ziel, Menschen, Organisationen und Institutionen im Kampf gegen Kinderarmut zu vereinen und dafür zu sorgen, dass allen Kindern Entwicklung und Teilhabe und damit die Chance auf Zukunft ermöglicht wird. Derzeit gibt es 25 Partner*innen (regionale Kinderstiftungen und -fonds, Unternehmen, Künstler*innen, Bildungsträger, Verbände) aus Baden-Württemberg, die das Anliegen von „MACH DICH STARK“ unterstützen (www.mach-dich-stark.net).

„Die Wohnraumoffensive“

Unter dem Namen „Herein“ oder „Tür-Öffner“ wurde in allen neun Caritas-Regionen eine Wohnraumoffensive gestartet, die auch von der Diözese Rottenburg-Stuttgart gefördert wird. Wo Wohnraum ein knappes Gut ist, tun sich geflüchtete Menschen oder Menschen mit niedrigerem Einkommen erst recht schwer, für sie erschwinglichen Wohnraum zu finden. Die Idee hinter der Offensive ist denkbar einfach: Wir als Caritas suchen den Kontakt zu Wohnungs- und Hauseigentümern, die ohne Risiko und Aufwand vermieten wollen, garantieren eine zuverlässige Miete und die Auswahl und gegebenenfalls Betreuung der Mieter*innen.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Unsere Wertschöpfungskette erstreckt sich von der Beschaffung und Bereitstellung der erforderlichen Mittel für die Soziale Arbeit in den Regionen (z.B. Immobilien, Materialeinkauf) über die Unterhaltung von diözesanweiten

Strukturen (z.B. IT) bis zur letztendlich erbrachten Dienstleistung für die Klient*innen.

Ein durchgängig einheitlicher Standard für die Geschäftsstelle und die Regionen wurde bislang noch nicht vereinbart, doch wurde im Bereich der Beschaffung bereits einiges realisiert. So beziehen bis auf eine Region, die einen eigenen regionalen Anbieter für Ökostrom hat, alle Ökostrom vom Alwerk Geislingen. Ebenfalls wird alle vier Jahre ein Energieaudit durchgeführt.

Die Materialbeschaffung wird bereits in vielen Bereichen nach sozialen und regionalen Kriterien geplant. So ist beispielsweise die Bestellung von Büromaterial ausschließlich über einen ökologischen Produktkatalog möglich und bei Bewirtungen werden fair gehandelter Kaffee und regionale Getränke verwendet. Auch die Auswahl von externen Dienstleister*innen wie beispielsweise Druckereien erfolgt nach Möglichkeit regional.

Je nach vorhandener Verkehrsinfrastruktur sind leider in manchen Regionen Dienstfahrten, vor allem die Fahrt zu und mit Klient*innen in der sogenannten aufsuchenden Arbeit, nur mit dem PKW möglich. Bei Dienstreisen haben öffentliche Verkehrsmittel, speziell die Bahn, Vorrang. Mitarbeitende, die einen PKW nutzen wollen, müssen dies im Dienstreiseantrag begründen. Für den Weg zur Arbeit können Mitarbeiter*innen vielerorts regionale Jobtickets nutzen.



CARITAS IN VIelfALT

Menschen sind vielfältig. Sie unterscheiden sich in ihrer kulturellen und religiösen Zugehörigkeit, in Geschlecht, Lebensform, sexueller Identität, Alter, Weltanschauung, körperlichen Merkmalen, sozialem Status, Bildung und vielem mehr. Als katholischer Wohlfahrtsverband ist es uns ein wichtiges Anliegen, das Miteinander in dieser Vielfalt kompetent und im Sinne des Evangeliums zu gestalten.

Dies konkretisiert sich in der inklusiven Ausrichtung unseres verbandlichen Handelns. Wir treten dafür ein, als Teil einer inklusiven Gesellschaft alle Prozesse zu unterstützen, die das Zusammenleben aller Menschen in einer Vielfaltsgemeinschaft fördern. Auf diese Weise möchten wir dazu beitragen, jede Form der Ausgrenzung zu verhindern und Inklusion, das heißt selbstbestimmte Teilhabe und Teilgabe der Menschen zu ermöglichen. Vielfalt zeigt sich dabei als Reichtum und spannungsgeladene Gestaltungsherausforderung zugleich.

VIelfALT NACH AUSSEN UND NACH INNEN

Die Frage eines kompetenten, evangeliumsgemäßen und inklusiven Umgangs mit Vielfalt stellt sich für uns dabei in zwei Richtungen, die eng zusammen hängen: Sie betrifft zum einen unser Handeln „nach außen“, also die konkreten persönlichen Begegnungen mit den uns anvertrauten Menschen, die fachlich-konzeptionelle Ausrichtung unserer Dienste und Einrichtungen sowie den anwaltschaftlichen und solidaritätsstiftenden Einsatz für ent-

sprechende Veränderungen von gesellschaftlichen Systemen und Prozessen.

Zum anderen stellt sich die Frage des Umgangs mit Vielfalt auch „nach innen“, also bezogen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Verband und in unserer Dienstgemeinschaft. Denn davon sind wir überzeugt: Nur, wenn wir das, was wir nach außen fordern, auch nach innen leben, können wir als Kirche und Caritas glaubwürdig in unsere Gesellschaft hinein wirken.

CARITAS ALS GUTE ARBEITGEBERIN

Nachfolgend seien einige Beispiele benannt, mit denen wir uns als attraktive und „gute Arbeitgeberin“ erweisen wollen:

MITARBEITER*INNENVERTRETUNG

In allen Einrichtungen des DiCV gibt es eine gewählte Mitarbeiter*innenvertretung, über den gesamten Verband eine Gesamtmitarbeiter*innenvertretung. Grundlage für ihre Arbeit ist die kircheneigene Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) – vergleichbar zum BetrVG.

Der DiCV engagiert sich sowohl auf Dienstgeber*innen- als auch auf Mitarbeiter*innenseite in der Arbeitsrechtlichen Kommission auf Bundes- und Regional-Ebene, um die AVR zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

ENTGELT

Der Caritasverband bezahlt Festgehälter (inkl. Jahressonderzahlung) nach den Allgemeinen Vertragsrichtlinien AVR Caritas. Auch eine betriebliche Altersvorsorge (ZVK-KVBW) wird den Mitarbeitenden geboten. Vermögenswirksame Leistungen gehören ebenfalls zu den finanziellen Rahmenbedingungen.

ARBEITSZEIT

Flexible Arbeitszeiten und Gleitzeit ermöglichen individuelle Arbeitszeitmodelle und sind ein wichtiger Baustein zur Familienfreundlichkeit. Auch die Arbeit an flexiblen Arbeitsorten ist für die Tätigkeiten möglich, die nicht an bestimmte Einsatzorte gebunden sind. Mobiles Arbeiten wird durch Diensthandys und -laptops unterstützt. Zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung gehört auch die Möglichkeit eines Sabbaticals.

WEITERBILDUNG

Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin, erhält hierfür im Jahr bis zu fünf Arbeitstage Dienstbefreiung (unter Fortzahlung der Bezüge). In den Caritas-Regionen und der Geschäftsstelle gibt es verschiedene interne und externe Angebote zur Weiterbildung. Allen Mitarbeitenden stehen außerdem jährlich drei Tage für spirituelle Bildung zu, die sie beispielsweise in Tabor, dem Zentrum für karitativ-diakonische Spiritualität wahrnehmen können, das wir zusammen mit den Franziskanerinnen von Reute unterhalten. Alle zwei Jahre werden außerdem die Kosten für eine spirituelle Fortbildung übernommen.

WIR SCHAUEN HIN – AUCH BEI UNS

Eine Kultur des Hinschauens, eine Kultur der Erinnerung – diese in den Institutionen der Caritas und ihren Diensten und Einrichtungen zu implementieren, ist uns ein wichtiges Anliegen. Sensibilität für das Thema sexueller Missbrauch zu schaffen, offen über Fehler und Versagen von Institutionen unter dem Dach der Caritas zu sprechen und miteinander in Einrichtungen Maßnahmen zur Vorbeugung zu entwickeln und umzusetzen – das sind zentrale Anliegen unserer Stabsstelle „Schutz vor sexuellem Missbrauch“ im Caritasverband.

Grundlage dieser Arbeit sind die Leitlinien des Caritasverbandes Rottenburg-Stuttgart zur Intervention, Prävention und Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch. Auf dieser Grundlage hat der Verband ein institutionelles Schutzkonzept vor sexuellem Missbrauch erarbeitet und implementiert.

ENTWICKLUNG

Neue Führungskräfte nehmen an einem mehrteiligen Qualifizierungsprogramm teil (z.B. „Sie gehen in Führung“, angeboten vom Deutschen Caritasverband). Außerdem durchlaufen sie einen individuellen Einarbeitungsplan.

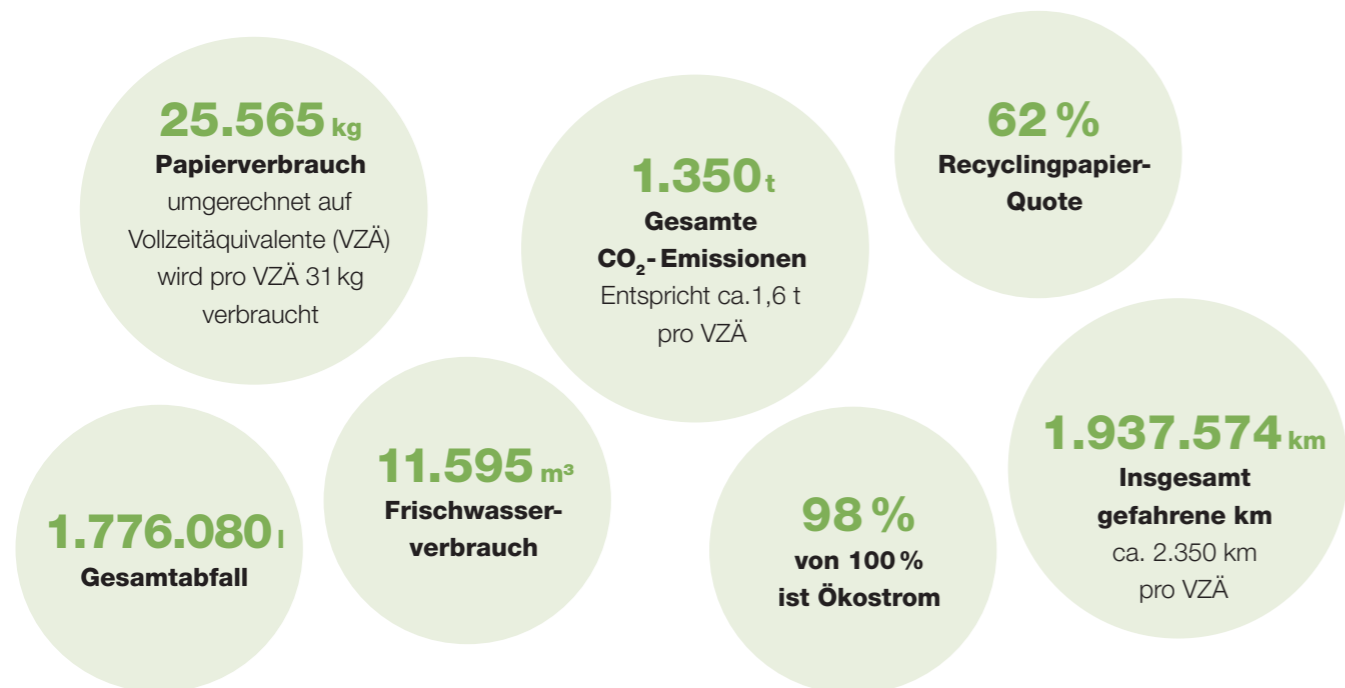




UNSER WIRKEN AUF DIE UMWELT

Bei der Ausübung unserer täglichen Arbeit verbrauchen wir Energie, Wasser, Papier und vieles mehr. Außerdem ist für die Erbringung eines Teils unserer Dienstleistungen Mobilität erforderlich. Unsere Dienstreisen werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrädern, E-Bikes, PKWs oder (selten) dem Flugzeug unternommen. Dabei wird CO₂ freigesetzt.

Da alle Ressourcen begrenzt sind und durch den Verbrauch von Ressourcen aller Art und den Ausstoß von CO₂ Klima und Ökosysteme belastet werden, wollen wir durch einen bewussten Umgang Ressourcen einsparen und negative Auswirkungen verringern.*



* Grundlage der angegebenen Daten ist der Datenstamm von 2018. Dieser diente auch als Grundlage für unsere Zielentwicklung.

NACHHALTIGE QUALITÄT

Was unsere Caritas-Regionen auszeichnet:

CARITAS ULM-ALB-DONAU

Initiativen:

- Wohnraumoffensive Türöffner
- Erstunterzeichner in der Ulmer/Neu-Ulmer Erklärung
- Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller

Das Projekt „Grünfinder“ der Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller wurde von der UN als wertvoller Beitrag zur biologischen Vielfalt ausgezeichnet.



www.caritas-ulm-alb-donau.de

CARITAS HEILBRONN-HOHENLOHE

- CAMIAN – Kinderstiftung Heilbronn-Franken
- Stiftung Starke Familien Neckarsulm
- Wohnraumoffensive



www.caritas-heilbronn-hohenlohe.de

CARITAS SCHWARZWALD-GÄU

- Kinderförderfonds: Aktion Schatzsucher (Böblingen)
- Kinderförderfonds: Aktion Sahnhäubchen (Tübingen)
- Kinderförderfonds: Aktion Drachenei (Freudenstadt)
- Kinderförderfonds: Aktion Goldmund (Calw)
- „Herein – die kirchliche Wohnraumoffensive Schwarzwald-Gäu“
- Second Hand-Laden im Begegnungshaus ParaDios in Horb
- Kinder-Second Hand-Laden in Böblingen

www.caritas-schwarzwald-gaeu.de

CARITAS LUDWIGSBURG-WAIBLINGEN-ENZ

- Kinderstiftung FUNKE
- Second-Hand-Laden Schnäppchen & Häppchen
- Second-Hand-Laden Kleiderkiste
- Wohnraumoffensive Türöffner
- Up-Cycling-Projekt „old2new“ (Arbeits-hilfeprojekt für Langzeitarbeitslose in Freiberg am Neckar)
- Energieberatung: Stromsparcheck (Rems-Murr-Kreis)

www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

CARITAS FILS-NECKAR-ALB

- Kinderstiftung Esslingen Nürtingen: Chancen schenken
- Wohnraumoffensive Türöffner
- Stiftung Rückenwind
- Aktion Sterntaler

www.caritas-fils-neckar-alb.de

CARITAS BODENSEE-OBERSCHWABEN

- Kinderstiftung Ravensburg
- Kinderstiftung Bodensee
- Stiftung Kinderchancen Allgäu
- herein – die Wohnraumoffensive
- FAIRKAUF Weingarten
- FAIRKAUF Friedrichshafen



www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

HAUS DER CARITAS

EMAS-Zertifiziert

www.caritas-rottenburg-stuttgart.de

www.charta28.de



CARITAS OST-WÜRTTEMBERG

- Knalltüte – die Kinderstiftung
- Türöffner – kirchliche Wohnrauminitiative
- FAIRKAUF CariMa – Second Hand Kleidung und Kinderbedarf
- FAIRKAUF CariDienst – Dienstleistungen: Haushaltsauflösungen, Entrümpelung & Umzug
- FAIRKAUF CariMö – Gebrauchtmöbel: Abholung und Verkauf
- FAIRKAUF Caribay – Gebrauchtwaren, ebay-shop
- StromSparCheck



www.caritas-ost-wuerttemberg.de

CARITAS BIBERACH-SAULGAU

- Stiftung Kinder in Not Biberach
- Bruder-Konrad-Stiftung/Hilfe für Kinder in Not im Dekanat Saulgau
- Türöffner – Kirchliche Wohnrauminitiative im Dekanat Biberach und Saulgau

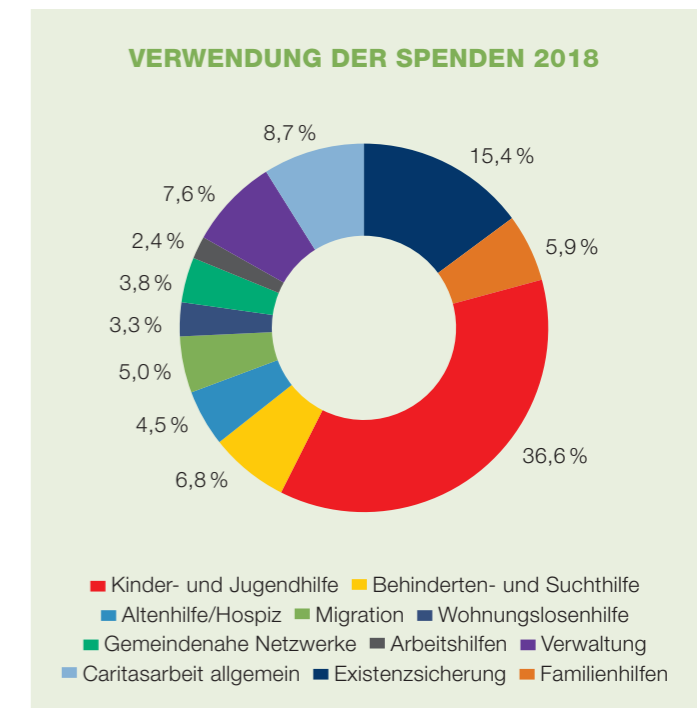
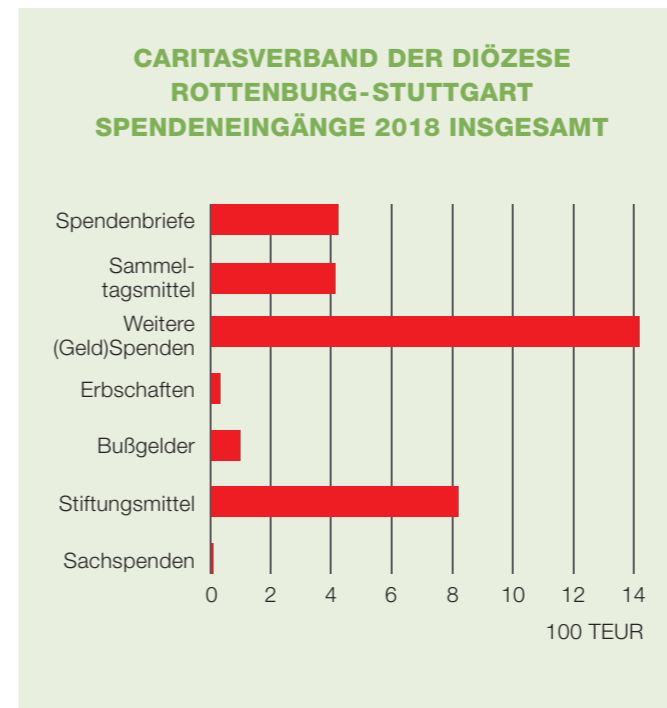
www.caritas-biberach.de

CARITAS SCHWARZWALD-ALB-DONAU

- Wohnraumoffensive Türöffner
- Kinderfonds „Augenhöhe“
- Upcycling: Buntgut – EINZIGWARE®
- Second-Hand und Upcycling: SECONTIQUE Albstadt + SECONTIQUE-Näherwerkstatt
- Energieberatung: Stromsparcheck in Albstadt und Tuttlingen
- Ökumenischer Kleider- und Tafelladen Trossingen



www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de



In unserem Verband wurde bereit 2007 der Corporate Governance Kodex (CGK) für eine „gute Unternehmensführung“ als Teil der Unternehmenspolitik etabliert. Er beinhaltet Richtlinien für die Aufsichtsstrukturen, das Handeln der Geschäftsführung sowie für den Umgang mit Spenden.

Eine durchgängige Struktur zur Kontrolle und Aufsicht der Verantwortungsträger und der Organe ist etabliert:

TRANSPARENZ UND VERTRAUEN

Als Caritas ist es uns ein Anliegen, transparent, einfach und klar über unsere Struktur, unser Engagement, sowie die Mittelherkunft und -verwendung zu informieren.

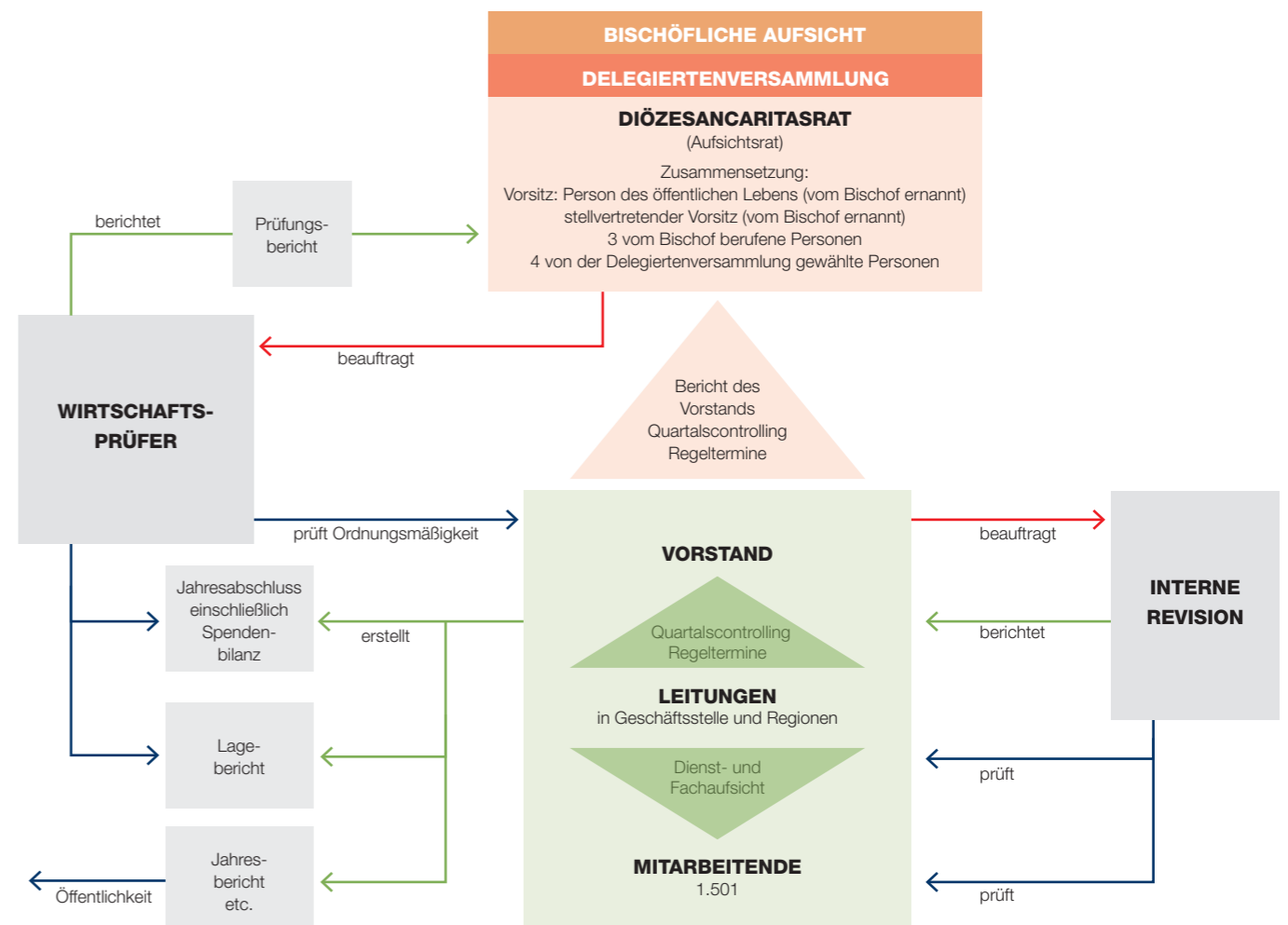
Darum ...

„ ... haben wir uns 2015 der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen.

„ ... lassen wir uns jedes Jahr freiwillig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer nach anerkannten Standards prüfen und testieren. Die Prüfung bezieht sich auf den Jahresabschluss und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

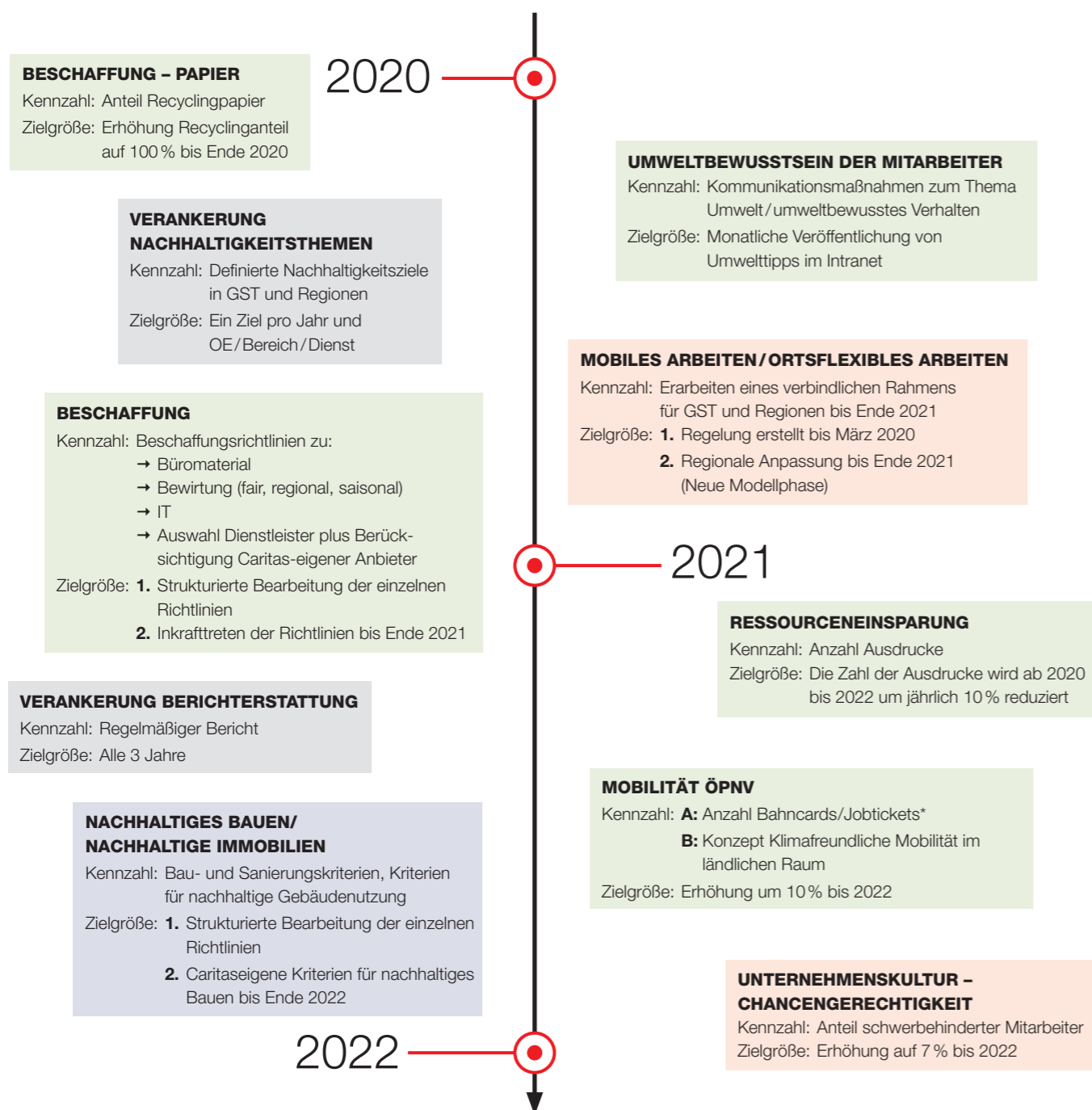
Die **Finanzierung von sozialer Arbeit** ist insgesamt sehr komplex und immer gefährdet. Viele Dienste und Hilfen, die wir angesichts der Not von Menschen entwickelt haben und anbieten, sind weder vom Staat noch von der Kirche „regelfinanziert“.

Die Sorge um Transparenz im Umgang mit den uns anvertrauten Geldern ist uns wichtiges Gebot. Wir machen unseren Haushalt öffentlich, ebenso unsere Spendenbilanz und weisen akribisch nach, wofür die eingegangenen **Spenden** verwendet werden.



NACHHALTIG ENTWICKELN

Ob mit unseren Kinderstiftungen, unserer Wohnrauminitiative oder unserem vielfältigen Beratungsangebot ... wir leisten mit unserer Arbeit bereits einen großen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Unsere Analyse hat bestätigt, dass wir in Sachen Nachhaltigkeit an vielen Stellen bereits gut aufgestellt sind. Es hat sich aber auch gezeigt, dass wir durchaus noch „blinde Flecken“ haben – vor allem bei ökologischen Themen. Obwohl uns die Brisanz des Klimawandels bewusst ist, haben wir nur vereinzelte Prozesse, die ökologisches Handeln sicherstellen. Darum widmen sich viele unserer Ziele für die nächsten Jahre dem Themenfeld Umwelt. Denn die Vergangenheit zeigt, Ziele die man sich nicht setzt, erreicht man nicht.



DNK-LEISTUNGSINDIKATOREN

GRI SRS-102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation
GRI SRS-102-35	Vergütungspolitik
GRI SRS-102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
GRI SRS-102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen
G4-FS11	Finanzanlagen
GRI SRS-301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen
GRI SRS-302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation
GRI SRS-302-4	Verringerung des Energieverbrauchs
GRI SRS-303-3	Wasserentnahme
GRI SRS-306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode
GRI SRS-305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
GRI SRS-305-2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)
GRI SRS-305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
GRI SRS-305-5	Senkung der THG-Emissionen
GRI SRS-403-9 (a+b)	Arbeitsbedingte Verletzungen
GRI SRS-403-10 (a+b)	Arbeitsbedingte Erkrankungen
GRI SRS-403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
GRI SRS-404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten
GRI SRS-405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten
GRI SRS-406 -1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen
GRI SRS-412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden
GRI SRS-412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde
GRI SRS-414 -1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden
GRI SRS-414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen
GRI SRS -201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
GRI SRS-415-1	Parteispenden
GRI SRS-205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden
GRI SRS-205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen
GRI SRS-419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich

Bildnachweis:

Titel und S. 16: shutterstock/Valentina Razumova,
S. 3: photocase.com/kallejipp, S. 4: photocase.com/S11,
S. 6/7: photocase.com/suze, S. 9: AdobeStock.com/
photo 5000, S. 10/11: istockphoto.com/pinstock,
S. 12: photocase.com/riskiers, S. 13: AdobeStock.com/
Sunnydays, S. 14: photocase.com/suze

Herausgeber:

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart
Telefon 0711 2633-0
E-Mail: info@caritas-dicvrs.de
www.caritas-rottenburg-stuttgart.de



Redaktionsteam:

Inci Wiedenhöfer (verantw.), Alexandra Stork,
Annette Wenk, Barbara Deifel-Vogelmann

Gestaltung:

AD Rainer Haas, Stuttgart

